

WIR WERDEN DEN MORD AN ALFREDO COSPITO NICHT ZULASSEN.

Hungerstreik seit 20. Oktober

Aufruf zur internationalen Mobilisierung

Am 20. Oktober letzten Jahres versuchte der Anarchist Alfredo Cospito während einer Anhörung vor dem Gerichtshof von Sassari, eine artikulierte Erklärung zu lesen, die ankündigte, einen Hungerstreik gegen das Haftregime 41 bis, dem er unterworfen ist, und gegen lebenslange Freiheitsstrafe. Ein Kampf, den Alfredo bis zu seinem Tod nicht unterbrechen will. Das Genosse, der seit dem 5. Mai letzten Jahres mit einem vom damaligen Minister (Marta Cartabia) unterzeichneten Dekret in 41 bis ist, wird derzeit im Gefängnis von Bancali in Sardinien inhaftiert.

Alfredo Cospito ist ein Anarchist, der immer an vorderster Front der Kämpfe stand und nie bereit war, Kompromisse einzugehen oder sich zu ergeben. Er ist ein Genosse, der seit den späten achtziger Jahren gekämpft hat, einer Zeit, in der er als totaler Verweigerer inhaftiert wurde (wegen Verweigerung der Wehrpflicht) und dass, nach seiner Verhaftung im Jahr 2012, während des anschließenden Prozesses, übernahm die Verantwortung für Verletzung von Ansaldo Nucleare Vorsitzender Roberto Adinolfi, durchgeführt von Nucleo Olga/Informelle Anarchistische Föderation – Internationale Revolutionäre Front und fand am 7. Mai desselben Jahres in Genua statt.

Alfredo war immer aktiv in der Verteidigung der von der Repression betroffenen Genossen, in jeder Ecke der Welt. Sein Kampf betrifft objektiv alle Gefangenen, unter denen wir besonders an die drei Kämpfer der Brigade Rosse für den Aufbau der Kämpfenden Kommunistischen Partei, eingesperrt von über 17 Jahre in 41 bis (Nadia Lioce, Roberto Morandi, Marco Mezzasalma). Im Jahr 2009 hat sich Diana Blefari, Genossin der gleichen Organisation, das Leben genommen, nachdem sie in dieser harten Gefängnisregime unterworfen wurde.

Alfredo sitzt seit zehn Jahren ununterbrochen im Gefängnis und verbrachte diese Zeit in den Hochsicherheitsabteilungen bis zur Übergabe in 41 bis. Im Jahr 2016 war er an der Operation Scripta Manent beteiligt, angeklagt der subversiven Verbindung mit dem Zweck des Terrorismus und mehrerer Sprengstoffanschläge. Wegen der Kassationsurteils für Alfredo und Anna Beniamino vom Juli dieses Jahres wurde das Urteil für dasselbe in "politischer Massaker" umformuliert, dessen einzige Strafe lebenslange Haft ist. Der Staat Italiens, der immer faschistische Massenmörder geschützt hat, will nun zwei Anarchisten wegen Massakers verurteilen für einen Angriff, der weder Tote noch Verletzte verursachte.

Alfredo trägt seit Jahren mit Artikeln, redaktionellen Projekten und Vorschlägen zur anarchistischen internationalen Debatte bei. Aus diesem Grund wurde er wiederholt Zensur und Kommunikationsverbot mit Außen unterworfen, verurteilt für die Veröffentlichung des revolutionären anarchistischen Blattes "KNO3" und die neueste Ausgabe von "Black Anarchist Cross" und derzeit für die Herausgabe der anarchistischen Zeitung "Vetriolo". Nach diesen Maßnahmen wurde Alfredo auf 41 bis angewendet und anschließend aus dem Gefängnis von Terni in das Gefängnis von Bancali, in Sassari verlegt. Auf diese Weise wird ihm jeglicher Kontakt mit der Außenwelt verwehrt.

Die 41 bis dient dazu, den Inhaftierten vollständig von außen zu isolieren. Die Maßnahme ist für vier Jahre, aber tatsächlich der einzige Ausweg sollte darin bestehen, zu büßen und mit den Streitkräften zusammenzuarbeiten.

Mit anderen Worten, 41bis ist Folter, da es dazu bestimmt ist, Leiden herbeizuführen, um Geständnisse oder Aussagen zu erpressen.

Dieses Gefängnisregime beinhaltet eine Stunde Besuche pro Monat mit Trennglas, unter elektronische Beobachtung und mit Audio- und Videoaufnahme. Nur wenn Familienmitglieder nicht die Möglichkeit zu reisen haben, besteht alternativ zum Besuch im Gefängnis die Option eines monatlichen Telefonats von 10 Minuten, aber um es zu tun, muss sich das Familienmitglied des Inhaftierten in eine Kaserne des Carabinieri oder in einem Gefängnis begeben. Darüber hinaus gibt es nur eine Stunde Luft und eine Stunde Geselligkeit innerhalb der Sektion, die in Gruppen stattfinden, die von zwei bis maximal vier Gefangenen bestehen: Die Einteilung in Gruppen wird direkt von den Bürokratenbüros in Rom beschlossen und dauert einige Monate.

Artikel 41 bis ist ein Gefängnisregime der Vernichtung, da es dazu bestimmt ist, Schaden anzurichten, sowohl körperlich als auch geistig, durch der sensorischen Deprivation; Es ist ein politisches und soziales Todesurteil, mit dem Ziel, jede Form von Kontakt mit der Außenwelt abubrechen. Die Behandlung, die Alfredo vorbehalten erinnert an die Worte, die Benito Mussolini über Gramsci zugeschrieben werden: "Wir müssen verhindern, dass dieses Gehirn Für die nächste zwanzig Jahren arbeitet".

Ein Beispiel für das Schwarze Loch, in dem Sie landen, wenn Sie 41 bis betreten, ist was am 20. Oktober während der Anhörung vor dem Überwachungsgericht von Sassari geschah. In diese Anhörung wurde ihm daran gehindert, den Gerichtssaal zu betreten, der Genosse nahm in Videokonferenz aus dem Gefängnis teil, wie es die Regeln von 41 bis vorschreiben, und als er versuchte, seine eigene Aussage zu führen, wurde es ihm per Knopfdruck die Stimme entzogen. Falls die Anwälte die Erklärung verbreiten, würden sie eine schwere Strafe riskieren.

Die Geschichte des Genossen Alfredo Cospito ist mit einem zunehmend düsteren repressiven Klima in der Land verflochten. Außerhalb der anarchistischen Bewegung erleben wir auch immer härtere Repression. Gegen Arbeiter, Studenten, soziale Bewegungen. Wir werden einer der auffälligsten Fall zitieren: letzten Sommer hat die Staatsanwaltschaft Piacenzas ein Ermittlungsverfahren gegen Gewerkschafter eingeleitet, der sie der "Erpressung" beschuldigen, weil sie mit einem "radikalen" Kampf (Streikposten und Straßensperren) Gehaltserhöhungen von den Vorsitzenden der Firmen verlangt haben.

Wir wollen, dass im Ausland verstanden wird, dass der repressive Kurs, den der Staat Italiens einschlägt, betrifft alle, angesichts der Tatsache, dass ein Präzedenzfall im Herzen Europas könnte auch ein Vorbote weiterer repressiver Sprünge sein. All das ist geschehen, während sich die soziale Krise und die internationale Militärkrise von Tag zu Tag verschlimmern.

Wir wissen, dass dies die idealen Kontexte für autoritäre Veränderungen durch Regierungen sind. Wir haben ein paar Wochen, um das Leben von Alfredo Cospito zu retten, um seine Ermordung zu vermeiden, aber vor allem, um ein Zeichen des Gegenangriffs zu geben. Wir betrachten den Staat verantwortlich für das Leben und die Gesundheit der Genosse. Lasst uns auf der ganzen Welt mobilisieren, lasst uns Druck auf den italienischen Staat üben, damit Alfredo aus dem 41 bis Gefängnisregime herauskommen kann.

25. Oktober 2022